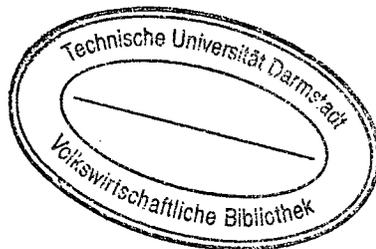


Udo Kelle

Empirisch begründete Theoriebildung

Zur Logik und Methodologie
interpretativer Sozialforschung

2. Auflage 1997



Deutscher Studien Verlag · Weinheim

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	5
1 Einleitung	11
2 Qualitative Sozialforschung und Theoriekonstruktion - ein Problemauflöser	29
2.1 Das Programm einer "naturalistischen Sozialforschung" - die frühe Chicagoer Schule	30
2.2 Die Kritik an qualitativen Forschungsmethoden	35
2.3 Das interpretative Paradigma	44
2.4 Zusammenfassung	54
3 Die Erklären:Verstehen-Kontroverse	57
3.1 Methodendualismus vs. "unified science": Grundpositionen der Kontroverse	58
3.2 Handlungserklärung und Kausalerklärung: die Debatte in der Analytischen Handlungstheorie	65
3.3 Ergebnisse der Kontroverse	86
4 Handlungserklärungen und Rational Choice	95
5 Die wissenschaftstheoretische Problemstellung: Die Frage nach der Rationalisierbarkeit der Theorienbildung	111
6 Modelle der Theorienbildung I: Der Induktivismus	115
6.1. Der klassische Induktivismus	115

Empirisch begründete Theoriebildung

6.2.	Der Rechtfertigungsinduktivismus	117
6.3.	Erkenntnistheoretische Probleme des Induktionsprinzips	118
6.4.	Lösungsversuche des Induktionsproblems	124
6.5.	Der Induktivismus und die Forschungslogik qualitativer Methoden	127
6.6.	Zusammenfassung	129
7	Modelle der Theoriebildung II: Reichenbach und Popper	133
7.1	Entdeckungszusammenhang und Rechtfertigungszusammenhang	134
7.2	Poppers Konzepte der Theorienentstehung	136
7.3	Zusammenfassung	140
8	Modelle der Theoriebildung III: Peirces und Hansons Konzept der Abduktion	143
8.1	Peirces Konzept der Hypothesenfindung	144
8.2	Hansons Abduktionskonzept als Verfahren rationaler Hypothesenselektion	153
8.3	Zusammenfassung	160
9	Der Abduktionsbegriff in der qualitativen Sozialforschung	163
9.1	Abduktion: Verstehen und Handlungserklärung	163
9.2	Rezeptionslinien in der qualitativen Sozialforschung	167
9.3	Zusammenfassung	178

Inhaltsverzeichnis

10 Modelle der Theorienbildung IV: Der wissenschaftshistorische Ansatz	181
10.1 Methodologien der Entdeckung und das Problem rationaler Theorientransition	181
10.2 Die hierarchische Struktur wissenschaftlichen Wissens	185
10.3 Die Theorie wissenschaftlicher Revolutionen	188
10.4 Theorienfortschritt als Evolution von Forschungsprogrammen	198
10.5 Die Theorie des probleminduzierten Erkenntnisfortschritts	206
10.6 Zusammenfassung	214
11 Zwischenbilanz: Methodologische Regeln empirisch begründeter Theoriekonstruktion	217
12 Sozialwissenschaftliche Konzeptionen des Theoriebegriffs	225
12.1 Theorien mittlerer Reichweite	225
12.2 Sensibilisierende Konzepte	232
12.3 Zusammenfassung	241
13 Die Methode der Analytischen Induktion	245
13.1 Das forschungslogische Konzept von Znaniecki	245
13.2 Weiterentwicklungen in der Forschungspraxis	253
13.3 Kritische Positionen zur Analytischen Induktion	265
13.4 Zusammenfassender Überblick: Analytische Induktion als Methodologie empirisch begründeter Theoriekonstruktion	273

14 Die Methode der empirisch fundierten Theoriebildung von Glaser und Strauss	283
14.1 Der forschungspolitische Ausgangspunkt des Verfahrens - Die Kritik am Hypothetiko-deduktiven Paradigma	285
14.2 Grundlagen des Verfahrens	289
14.3 Theoretische Sensibilität: Die Bedeutung heuristischer Konzepte bei der theoretischen Kodierung	313
14.4 Zusammenfassender Überblick: "grounded theory" als Methodologie empirisch begründeter Theoriebildung	341
15 Abschließende Diskussion: Logik und Methodologie qualitativer Theoriekonstruktion	351
15.1 Die Struktur theoretischer Aussagen	351
15.2, Der Forschungsprozeß	353
15.3 Methodologische Regeln für die Theoriebildung	358
15.4 Zusammenfassung	368
Literaturverzeichnis	373
Autorenindex	389